

„Gemeinsam immer besser werden“

Hilfsmitteltag für SPZ-Mitarbeitende im Rahmen des Forums Sozialpädiatrie 2026 in Erfurt veranstaltet von der AG Hilfsmittel der DGSPJ

Einladung

Liebe Mitarbeitende in den SPZ,

vom 05.3.-07.03. findet das Forum Sozialpädiatrie in Erfurt statt. Nach zwei erfolgreichen Hilfsmitteltagen in Schwerin (2023) und Essen (2024) möchten wir unsere Tradition wieder aufnehmen und laden Sie und Euch sehr herzlich zum 3. Hilfsmitteltag am 70.03.26 ein. Die multiprofessionelle AG Hilfsmittel trifft sich bereits seit über 7 Jahren und hat das Anliegen, die Prozesse und die Qualität der Hilfsmittelversorgung in SPZ zu verbessern und neue Mitarbeitende für dieses spannende Versorgungsgebiet zu begeistern. In Erfurt möchten wir mit Euch und Ihnen gemeinsam Forschungsergebnisse aus der Hilfsmittelversorgung in SPZ kennenlernen und zudem auf zwei spannende Fortbildungen aufmerksam machen. Nach der Mittagspause geht es dann ganz praktisch weiter und wir möchten in fünf Workshops in den Austausch kommen.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Tag mit Ihnen zu diesem für unsere Patient:innen so wichtigen Versorgungsaspekt.

Für die Workshops am Nachmittag gilt: Sie können einen 90-Minuten-Workshop und einen 45-Minuten-Workshop oder drei 45-Minuten-Workshops buchen.

Mona Dreesmann für die AG Hilfsmittel

07.03.2025 (Sa.)

Helios Klinikum Erfurt, Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt

08:30 – 14:30 Uhr

Programm

- 08:00 – 08:30 Ankommen und Einchecken
- 08:30 – 08:45 Begrüßung, Dr. Mona Dreesmann (SPZ Potsdam) und Dr. Andreas Lohr (SPZ Erfurt)
- 08:45 – 09:00 Mona Dreesmann: Hilfsmittelversorgung - wo wir gerade stehen, sitzen, liegen
- 09:00 – 09:30 Steffi Krüger: Hilfsmittelversorgung in Sozialpädiatrischen Zentren, Ergebnisse einer Masterarbeit
- 09:30 – 10:00 Fleming Caje und Peter Borusiak: Auswirkungen der Gesetzesänderung (§33 SGB V, Absatz 5c) auf den Hilfsmittelversorgungsprozess in Sozialpädiatrischen Zentren
- 10:00 – 10:30 Kaffeepause
- 10:30 – 11:00 Melanie Horter: Stopp, die Ampel ist rot! (Wirbelsäule, Hüfte und Fuß)
- 11:00 – 11:15 Marion Rapp: Das neue Curriculum Hilfsmittelversorgung und warum jedes SPZ seine Mitarbeitenden dort anmelden sollte
- 11:15 – 11:30 Thomas Becher: Modulare Fortbildung Cerebralparese, was, wann, wie?

- 11:30 – 12:00 Mittagspause
- 12:00 – 14:15 Workshops (Beschreibung der Inhalte finden Sie unten)
- 14:15 – 14:30 Zusammenfassung und Ausblick, Dr. Mona Dreesmann und Dr. Andreas Lohr

Workshop III-1 (45 Minuten)

Mobilität ermöglichen – sozialpädiatrische Rollstuhlversorgung: interdisziplinär denken, individuell anpassen

Im Workshop wird praxisnah gezeigt, wie eine Rollstuhlversorgung im sozialpädiatrischen Setting geplant, durchgeführt und überprüft wird. Anhand eines konkreten Fallbeispiels begleiten wir den gesamten Prozess: von der funktionellen Analyse und der Erarbeitung realistischer Therapieziele über die qualifizierte ärztliche Verordnung bis hin zur praktischen Anpassung eines Rollstuhls.

Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Medizin, Therapie, Technik und Familie. Gemeinsam wird gezeigt, wie durch gezielte Sitz- und Positionierungsstrategien Teilhabe ermöglicht und Alltagsfunktionen verbessert werden können.

Workshop III-2 (45 Minuten)

Mobilität ermöglichen und dabei gut sitzen: Die angepasste Sitzschale

In diesem Workshop legen wir den Schwerpunkt auf die Herstellung einer individuellen Sitzschale mittels Vakuumformabdruck sowie auf der Beurteilung von Passform, Stabilität und Bewegungsfreiheit im Alltag. Ziel ist, zu verstehen, wie Mobilität im sozialpädiatrischen Kontext entsteht – als Ergebnis funktioneller Analyse, interdisziplinärer Abstimmung und fachlich präziser Anpassung

Workshop III-3 (45 Minuten)

Mobilität ermöglichen – Arbeiten mit der qualifizierten Verordnung im sozialpädiatrischen Alltag

Die qualifizierte Verordnung wird oft als aufwendig erlebt. Im Workshop zeigen wir, wie sie im sozialpädiatrischen Alltag gezielt eingesetzt werden kann, um Qualität, Nachvollziehbarkeit und fachliche Orientierung zu stärken. Anhand konkreter Beispiele wird erarbeitet, wie medizinische Indikation, funktionelle Zielsetzung und Teilhabeorientierung zu einer schlüssigen, hochwertigen Verordnung führen. Die Teilnehmenden erleben, dass der zunächst höhere Aufwand zu klareren Strukturen, besseren Abstimmungen und einem erkennbaren Qualitätsgewinn in der Versorgung führt. Ziel ist, die qualifizierte Verordnung als fachliches Instrument zu verstehen, das den Anspruch sozialpädiatrischer Arbeit sichtbar macht.

Workshop III-4 (90 Minuten)

Mobilität ermöglichen – Untersuchungstechniken für den sozialpädiatrischen Alltag

Wir zeigen eine vollständige neuro-orthopädische Untersuchung im sozialpädiatrischen Alltag – von Wirbelsäule, Gelenken, Hüfte sowie oberen und unteren Extremitäten bis zur Ganganalyse und Muskelfunktionsprüfung. Schritt für Schritt zeigen wir, worauf es in der klinischen Beobachtung ankommt, wie Befunde sicher erhoben, voneinander abgegrenzt und interpretiert werden können. Die Dokumentation erfolgt standardisiert. Ziel ist eine klare, verständliche und belastbare Untersuchungsdokumentation, die im sozialpädiatrischen Alltag Orientierung und Sicherheit gibt.

Workshop III-5 (90 Minuten)

Mobilität ermöglichen – und Kommunikation ist alles

Grundkenntnisse zur unterstützten Kommunikation sollten möglichst alle Mitarbeitenden in einem SPZ haben. Es ist wichtig zu verstehen, dass eine Bewegungsstörung nicht automatisch mit kognitiven Einschränkungen einhergeht. Wie können Kinder und Jugendliche kommunizieren, wenn Sprache fehlt, und wie können wir uns mit diesen austauschen. In dem Workshop werden die verschiedenen Formen der Kommunikationshilfen dargestellt und gemeinsam besprochen.